

Sportlich hervorragend ist auch die im Rahmen des «Cartells» jährlich durchgeführte Fernfahrt Oberdrauburg-Unterdrauburg, welche als Teilnehmer nur Herrenfahrer zulässt und dem Sieger als Ehrenzeichen den einfachen aber edlen Eichenkranz widmet.

Ein vorzüglich zusammengestelltes, bereits in zweiter Auflage erschienenes «Tourenbuch von Kärnten» giebt jedem Radfahrer über die Weg- und Strassenverhältnisse und alles sonst Wissenswerte erschöpfende Auskunft.

Als Verbandszeitschrift wurde der «Kärntner Radsport» geschaffen, welcher als unzertrennliche Beilage der «Ostmark» erscheint und ausser den Kärntner Verbands- und Vereinsnachrichten hauptsächlich Berichte über Wanderfahrten seinen Lesern mitteilt.

Der vierte Cartellverband ist der «Tiroler Radfahrer-Verband». Im Jahre 1894 gegründet, strebt dieser jüngste Verband des Cartells eifrig seinen älteren Kameraden nach. Einen Beweis des raschen Fortschreitens des «T. R.-V.» geben die jährlichen Mitgliederzahlen seit der Gründung des Verbandes: 1894 zählte derselbe 155 Mitglieder, 1895 270, und 1896 510 Mitglieder. Der äusserst rührige und umsichtige Verbandsvorstand, an dessen Spitze Herr Heinz Bederlunger steht, sorgt unermüdlich für alle Zweige des Sportes. Durch die Innsbrucker Rennbahn wurde dem Rennbahnsport eine Pflegestätte geschaffen, darüber aber keineswegs das Strassenfahren vernachlässigt, sondern sowohl Bergmeisterfahren als auch Strassenwettfahren veranstaltet.

Das Wanderfahren ist namentlich auf eine hohe Stufe gebracht worden und zwar einestheils durch die Herausgabe eines musterhaften und gediegenen «Tourenbuches für Tirol», andernteils durch die Aufstellung zahlreicher verlässlicher Ortsfahrwarte und zweckentsprechend eingerichteter Verbandsgasthöfe. Nicht zum wenigsten trug diese Fürsorge des «T. R.-V.» dazu bei, dass so zahlreiche Radwanderer die Naturschönheiten der Tiroler Berge aufsuchen und immer gerne wiederkehren.

Der Sitz des Verbandes ist Innsbruck. — Als amtliche Zeitung dient der «Tiroler Radsport», welcher als Beilage der «Ostmark» erscheint und in ähnlicher Weise wie der «Kärntner Radsport» geleitet ist.

Auch die «Allgemeine Radfahrer-Union» besitzt in Oesterreich in den verschiedenen deutschen Provinzen Konsulate. Die grössten derselben sind in Böhmen, im Egerlande, in Tirol (Innsbruck) und in noch einigen Städten. Diese Konsulate lenken ihr Hauptaugenmerk, dem Charakter der «A. R.-U.» als deutscher Tourenbund entsprechend, auf das Wanderfahren und entwickeln auf diesem Gebiete eine anerkennenswerte Thätigkeit.

Zu Anfang des Jahres 1896, also noch vor Beginn der Spaltungen im «B. d. R. Oe.», wurde in Wien als eine Reflexerscheinung der in Wien und Niederösterreich zur Geltung kommenden politischen Strömungen der «Verband christlicher Radfahrer Niederösterreichs» gegründet. Derselbe hat als Grundbedingung der Aufnahme eines Mitgliedes die christliche Konfession gestellt. Zuerst schwerer zur Gel-

tung gelangend, zählte dieser Verein, der seit Beginn des heurigen Jahres seinen Wirkungskreis über ganz Oesterreich ausgedehnt hat, gegen Ende Mai 1897 bereits über 2000 Mitglieder, was auch vielleicht mit dem raschen Wachsen der Radfahrerschaft überhaupt zusammenhängen mag. Sportlich ist bisher der «V. chr. R. Oe.» nicht nennenswert hervorgetreten. Als Protektor fungiert Fürst Alois von und zu Liechtenstein. Der Verbandssitz ist Wien. Als amtliches Verbandsorgan dient die Samstagausgabe der dreimal wöchentlich erscheinenden «Oesterr.-Ungar. Radfahrer-Zeitung», Herausgeber Dominik Habernal, die älteste in Oesterreich erscheinende und verbreitetste Radfahrer-Zeitung (XII. Jahrgang).

Die Folge des Austrittes der liberalen und semitischen Mitglieder des «B. d. R. Oe.» war endlich die zu anfang 1897 erfolgte Gründung des «Oesterreichischen Touring-Klub». Trotz der kurzen Zeit seines Bestandes hat der «Oe. T.-Kl.» bereits Beweise seiner Rührigkeit und des besten Willens für die Gesamtinteressen der Radfahrer zu wirken, erbracht.

Bis Mitte Mai bereits einen Bestand von 1200 Mitgliedern aufweisend, hat der «Oe. T.-Kl.» besonders der Aufstellung zahlreicher, guter und sehr zweckmässigerweise mit kleinen Reparaturgelegenheiten ausgestatteter Verbandsgasthöfe seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Bei der kurzen Dauer seines Bestandes kann man noch keine grossen Erfolge verlangen, schreitet der «Oe. T.-Kl.» jedoch auf der von ihm bisher eingehaltenen Bahn der ruhigen und unermüdlichen Arbeit für die Ausgestaltung des Wanderfahrens fort, dann hat er den schönsten Beweis für die Notwendigkeit seines Bestehens erbracht.

Der Verbandssitz ist in Wien.

Als offizielles Organ des «Oe. T.-Kl.» wurde das «Centralblatt für Radsport und Athletik» gewählt, das unter der bewährten und sportlich tüchtigen Leitung Balduin Groller's sich unter den österreichischen Radsport-Fachblättern bald einen Platz in erster Reihe zu erringen wusste. Nun wendet das «Centralblatt f. R. u. A.» auch dem Tourenfahren seine besondere Aufmerksamkeit zu und giebt durch die Beilage von Bezirks-Tourenkarten für Radfahrer den Mitgliedern des «Oe. T.-Kl.» auf einzelne Strecken wichtige und nützliche Behelfe in die Hand.

Von deutschen Radfahrer-Verbänden bestehen noch zwei Kreisverbände in Böhmen, und zwar:

Der «Verband deutscher Radfahrer Nordböhmens», der anfangs 1896 in Bodenbach gegründet wurde und im gleichen Jahre einen Mitgliederstand von 428 Mann erreichte. Leider konnte derselbe eine umfassende Thätigkeit nicht entwickeln, da dieselbe durch Meinungsverschiedenheiten unter den Gründungsvereinen sehr beeinflusst wurde. Erst im heurigen Jahre fasste die Mehrheit klarstellende Beschlüsse, die den Sitz des Verbandes nach Nordböhmen verlegten. Als Verbandszeitung wurde der in München erscheinende «Radfahr-Humor» aufgestellt.